

Matthäus 19

ANTD Studienbibel

Aramäisch NT Deutsch

Matthäus Evangelium - Kapitel 19

**Der Preis für den Eintritt ins
Königreich der Himmel & ins Ewige Leben.**



Bild made by Grok

Matthäus 19: Dieses Kapitel ist Teil der

ANTD Studienbibel

im Handyformat mit ausführlichen Fußnoten.

Aramäisch Peshitta Neues Testament Deutsch, ANTD,

**übersetzt auf Grundlage des aramäischen Urtextes,
der Sprache von Jesus und seinen Jüngern und Aposteln.**

Dank teilweise erweitertem (amplifiziertem) Text, den vielen wertvollen erklärenden Fußnoten, Kommentaren und Parallelstellen ist dieses Neue Testament gut als schlichte, klare unkomplizierte lebendige, geistbetonte Studienbibel geeignet. Die Kommentare enthalten öfters lebendige Hingabegebete. Das Format ist optimiert für Smartphones und für text-to-speech Vorleseprogramme.

Version 26.10

© **Copyright Lucien Jamin** 2026-2064

Darf nur unverändert und mit Quellenangabe nur vollständig mit Vorwort, Fußnoten und Nachwort, **für nicht kommerzielle Zwecke**, z.B. für Hauskreis Bibelstudium kopiert werden. Der Bibeltext und Kommentare dürfen mit Quellenangabe ANTD für Predigten aller Art verwendet und zitiert werden.

Zitierte Bibelvers-Zitate sollen das Kürzel für diese Übersetzung haben: ANTD

Kontakt: Telegram: <https://t.me/SteinSchleuder> X: x.com/Jesus4you_ch

Gruppe: https://t.me/Kingdom_Exchange Website: <http://jesus4you.ch>

Du kannst finanziell bei diesem wichtigen Übersetzungs-Projekt mithelfen:

<https://Jesus4you.ch> -> Kontakt -> Spenden.

Spenden mit Kryptos: Kaspa \$Kas (Kaspa = aramäisch: Silber).

kaspa:qz37adqfvfrlae29mgnxjgvfeulcz2t3d85h5fyutzgzsqdsfglv328jhnmm

**Hier wird der aktuelle Stand des Übersetzungsprojekts veröffentlicht und
übersetzte Teile als PDF zum Gratis Download angeboten:**

<https://jesus4you.ch/> -> Rubrik ANTD.

Grün markiert einige der kleinen Abweichungen der Griechischen Übersetzungs-Manuskripte zum Aramäischen Urtext der Peshitta.

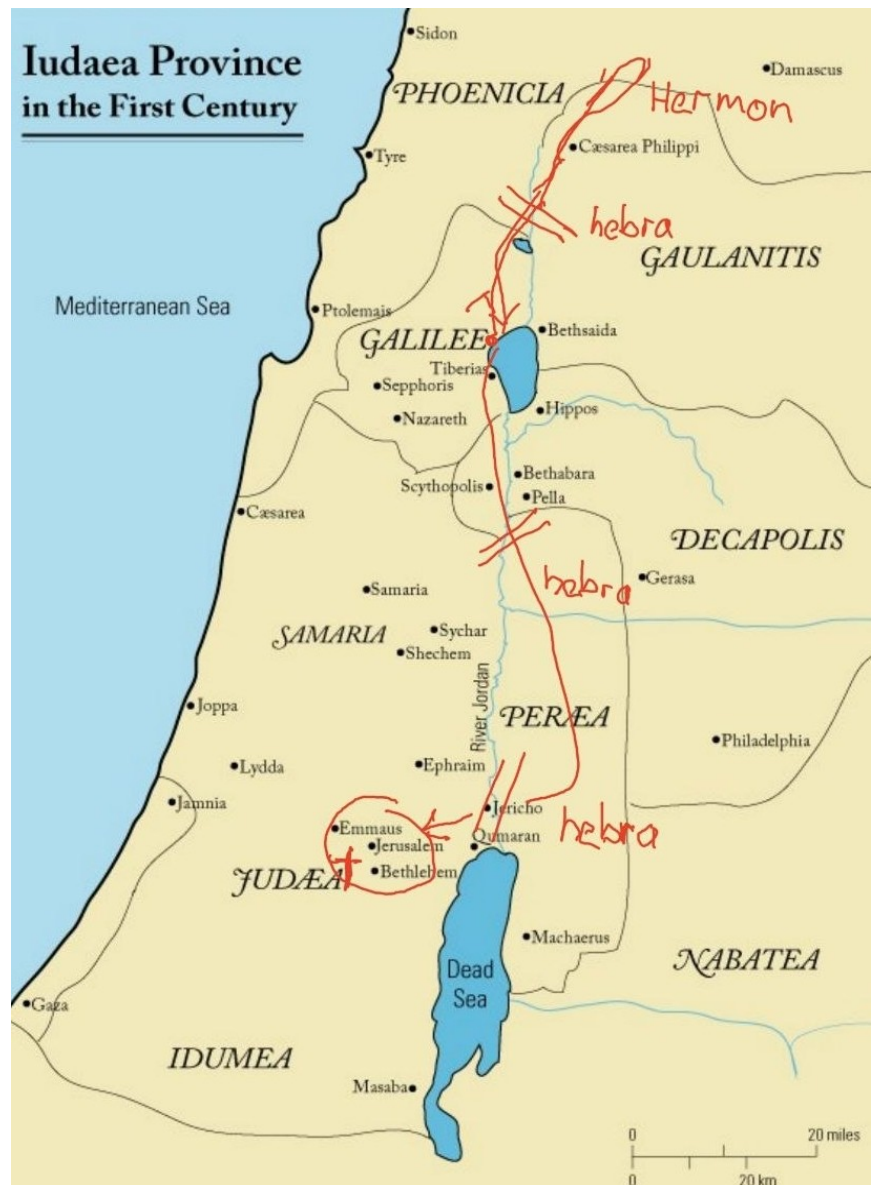
Matthäus 19

Kapitel 19 - Matthäus Evangelium

Der Preis zum Eintritt in das Himmelreich.

1] Und es geschah, als Jesus diese Worte beendet hatte, brach er von Galiläa auf ¹ und kam in das Gebiet Judäas, auf **der anderen Seite** des Jordan. (leHebra, Peräa).²

2] Und eine grosse Menge folgte Ihm, und Er heilte sie dort.



Der gottgegebene Ehebund und Ehescheidung:

Matth. 5,31.32; Mk 10,1-12; 1. Kor. 7

3] Und die Pharisäer näherten sich Ihm und versuchten Ihn und sagten: Ist es einem Mann rechtmässig erlaubt (gesetzeskonform) seine Frau aus jedem Grund zu entlassen (scheiden)? ³

4] Aber Er antwortete und sagte zu ihnen:

Habt ihr nicht gelesen, das der, welcher *sie* am Anfang gemacht hat, der hat sie als Mann und Frau gemacht. (wörtlich: männlich und weiblich).

(1. Mose 1,27). ⁴

5] Und er sagte:

Deshalb soll ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und er soll seiner Frau anhängen, und die **zwei** sollen **ein Fleisch** ⁵ sein.

(1. Mose 2,24).

6] Deshalb **waren** sie **nicht zwei**, sondern **ein Leib**; was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. ⁶

7] Sie antworteten Ihm: Warum hat Mose dann befohlen, einen Scheidebrief zu geben und sie zu entlassen? (5. Mose 24,1). ⁷

8] Er sagte zu ihnen: Mose hat euch wegen der Hartherzigkeit eures Herzens **erlaubt**, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber war es nicht so.

9] Ich aber sage euch:⁸ Wer seine Frau entlässt - ausser wegen Unzucht - und eine andere nimmt der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene (Entlassene) nimmt, der bricht die Ehe. ⁹

(Mt 5,31.32; Mk, 10,10; Römer 7,2-3).

10] Seine Jünger sagten zu ihm: Wenn die Situation des Mannes mit der Frau so ist, ist es nicht vorteilhaft, eine Frau zu nehmen. ¹⁰

11] Er aber sagte zu ihnen: Nicht jeder Mensch ist fähig für **dieses Wort**, sondern nur der, dem es gegeben ist. ¹¹

12] Denn es gibt Eunuchen (Kastrierte), die so aus dem Leib ihrer Mutter geboren wurden, und es gibt Eunuchen, die von Menschen zu Eunuchen gemacht wurden¹², und es gibt Eunuchen, die sich selbst zu Eunuchen gemacht haben um des Himmelreichs willen. Wer es fassen kann, der fasse es.

Das Reich der Himmel gehört solchen wie die kleinen Kinder.

13] Dann brachten sie kleine Kinder zu ihm, damit er seine Hand auf sie lege und bete; und seine Jünger schalten sie.

14] Jesus aber sagte **zu ihnen**: **Lasst die kleinen Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich der Himmel.**

15] Und er legte seine Hand auf sie und ging von dort weg.

Der reiche junge Mann.

16] Und einer kam, näherte sich und sagte zu ihm: **Guter** Lehrer, was Gutes muss ich tun, **damit ich ewiges Leben habe?**

17] Er aber sagte zu ihm: **Warum nennst du mich gut? Es gibt keinen Guten außer einem** — Gott. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, halte die Gebote. ¹³

18] Er sagte **zu Ihm**: Welche? Jesus aber sagte zu ihm: **Du sollst nicht töten, und du sollst nicht ehebrechen, und du sollst nicht stehlen, und du sollst kein falsches Zeugnis ablegen, 19] und ehre**

deinen Vater und deine Mutter, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

20] Der junge Mann sagte zu Ihm: Alles dies habe ich von meiner Jugend an gehalten; was fehlt mir noch? 21] Jesus sagte zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkaufe deinen Besitz und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach.

22] Als aber der junge Mann dieses Wort hörte, ging er betrübt weg, denn er hatte großen Besitz.

23] Jesus aber sagte zu seinen Jüngern: Wirklich, ich sage euch: schwer ist es für einen Reichen, in das **Königreich der Himmel** einzugehen.

24] Und wiederum sage ich euch: Es ist leichter für ein Seil¹⁴, durch ein Nadelöhr hineinzugehen, als für einen Reichen, in das **Königreich Gottes** einzugehen. 25] Als die Jünger das hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten:

Wer kann dann gerettet¹⁵ werden?

(Wer kann dann lebendig gemacht werden?)

26] Jesus sah sie an und sagte zu ihnen:

Bei den Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber ist alles möglich.¹⁶

Die Belohnung der Nachfolger von Jesus.

27] Dann antwortete Kepha und sagte zu Ihm: Siehe, **wir**¹⁷ haben alles verlassen und sind Dir nachgefolgt. Was wird dann für uns sein?¹⁸

28] Jesus sagte zu ihnen: Amen, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, **werdet in der neuen Welt**¹⁹, wenn der **Menschensohn auf dem Thron seiner Herrlichkeit** sitzt, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.²⁰

29] Und **jeder**, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Felder **um meines Namens willen** verlässt, wird hundertfältig empfangen und **ewiges Leben erben**.

30] Viele Erste aber werden Letzte sein, und Letzte Erste.

* * * *

Zusammenfassung, der rote Faden.²¹

Schlussnote:²²

Fußnoten zu Kapitel 19

19.1] Vers 1: *Und es geschah (es wurde), als Jesus diese Worte beendet hatte, da verliess er Galiläa und kam in das Gebiet Judäas, auf der anderen Seite des Jordan. (Peräa, Ebra).*



Fußnoten zu Kapitel 19

Jesus verlässt Galiläa des letzte mal vor seinem Tod am Kreuz. Vorher in Kapitel 16 verliess er Galiläa nach Norden hin. Er ging gezielt in das dämonische Cäsarea Philippi. Dort sagte er, gleich nach Petrus' Bekenntnis, dass er der Messias sei: 16,21: *Und von da an begann Jesus Seinen Jüngern bewusst und klar zu machen, dass Er nach Jerusalem gehen muss, und dass Er viel Leiden erfahren werde von den Ältesten, Hohepriestern und Schriftgelehrten. Und Er werde getötet werden und am dritten Tage auferstehen.*

Dann stieg er aufs Gebirge Hermon, um die Fürsten des Totenreichs (satan und die gefallenen Engel) zu provozieren und vom Vater im Himmel die oberste Befehlsgewalt in Herrlichkeit bestätigt zu erhalten. Von dort kehrte er via Galiläa zurück Richtung Judäa und Jerusalem.

Kapitel 17, 22] Und als sie via Galiläa zurückkehrten, sagte Jesus zu ihnen: Der Menschensohn wird vorbereitet, in die Hände der Menschen ausgeliefert (verraten) zu werden. 23] Und sie werden Ihn töten, und am dritten Tage wird er aufstehen. Und das machte sie sehr traurig.

Fußnoten zu Kapitel 19

Bevor Jesus sein Hauptquartier in Kapernaum in Galiläa endgültig verlässt, hält er die wichtige Rede über die Vollmacht der Ekklesia und der zwei oder drei, die sich in seinem Namen versammeln (Matth 18). Er zeigt wie die Schlüssel des Himmelreichs angewendet werden sollen.

Jetzt verlässt Jesus Galiläa und geht zuerst auf die westliche Seite des Jordans, Peräa bzw. L'Ebra, was damals zur Provinz Judäa gezählt wurde.

19.2] Vers 2: *und kam in das Gebiet Judäas, **auf der anderen Seite des Jordan.** (Le-hebra, peran).*

Griechisch benutzt hier das Wort peran (jenseits), genau übersetzt. Das Gebiet jenseits des Jordans gegenüber Judäa wurde damals und schon im Alten Testament und auch nachher noch immer als **Hebra de Yurdenan**: jenseits vom Jordan, Transjordanien, genannt. Unter römischer Herrschaft haben solche mit hellenistischem Hintergrund (wie Geschichtsschreiber Josephus) daraus Peraia (Peräa, Perea) gemacht, dem semitischen Muster folgend.

Fußnoten zu Kapitel 19

Aramäisch l'ēbrā d-Yurdənan ܠܥܒܪܐ ܕܝܪܕܢܐ.
Hebräisch: 'ēver ha-Yardēn (עבר הירדן), „jenseits des Jordan“. Die Wurzel 'br / ebr bedeutet „jenseits, gegenüber, überschreiten“ .

Das Wort für Hebräer, 'Ibri hat dieselbe Wortwurzel wie '**ebra** für jenseits, darüber, überqueren. Die Hebräer sind das Volk, das die Flüsse und das Meer überquert hat. Abraham wurde aus Ur in Babylon berufen, hat den Euphrat überquert. Mose und Israel haben das rote Meer und später mit Yeshua (Josua) den Jordan genau dort bei Transjordanien überquert um ins verheissenen Land zu kommen.

In Matthäus Kapitel 17, 4b-5 haben wir gelesen: *Und Er verliess sie und ging weg. 5] Und als Seine Jünger zum **Grenz-Übergang** kamen, hatten sie vergessen, Brot mitzunehmen.*

Das hier mit "zum Grenz-Übergang" übersetzte Wort ist genau dasselbe wie hier: le-**hebra** (zur Grenz-Kreuzung, Überquerung, zur anderen Seite, jenseits von).

Jesus verliess Kapernaum nach Norden und

überquerte die Grenze Galiläas und auch den Jordan, um nach Cäsarea Philippi zu kommen. Dort hat der offenbarte Messias die Pforten des Hades im Gebirge Hermon, des Berges der Gefallenen Engel, provoziert. Er sagt in Kap. 17 Verse 22 & 23, dass jetzt sein Tod in Jerusalem vorbereitet wird und seine Auferstehung. Er geht zurück nach Kapernaum, lehrt, wie die Schlüssel des Reiches anzuwenden sind und verlässt dann Galiläa nach Transjordanien.

Nun bleibt ihm **nochmals die Überquerung des Jordans, - etwa dort, wo Johannes getauft hatte,** - um nach Jerusalem hoch zu ziehen und seine wichtigste Mission zu vollbringen: Der stellvertretende Erlösungstod am Kreuz, die Beendigung der alten Schöpfung mit seinem Tod, und damit die Vernichtung satans, der gefallenen Engel und Dämonen, der alten gefallenen Welt, der Sünde, des Todes und des Fleisches und des alten Menschen, durch die Auferstehung von den Toten am dritten Tag.

Dieses "HEBR", dieses überqueren des Jordans,

zeigt und versinnbildlicht die Kreuzigung unseres eigenen Weges und Willens, um dem Willen und der Leitung des Vaters im Himmel zu folgend und um Gottes Plan auszuführen.

So wie Jesus sich leiten liess, Grenzen und den Jordan zu überqueren, gibt er ein anschauliches Beispiel, was ein echter Hebräer ist, ein Mensch, der seine eigenen Wege kreuzigt und Gottes Willen folgt. Um Jesus nachzufolgen, müssen wir öfters die Komfortzone überqueren, lieber freiwillig im Gehorsam, als gezwungen.

In der Taufe begraben wir unseren alten Menschen mit Christus in den Tod.

Römer 6: Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? 4 Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5 Denn wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein;

Fußnoten zu Kapitel 19

6 wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, sodass wir der Sünde nicht mehr dienen; 7 denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde freigesprochen. 8 Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, 9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. 10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er für Gott. (Schlachter).

11 So auch ihr, **betrachtet** eure Seele (euch selbst) so: dass ihr tot seid für die Sünde, und ihr lebt für Gott in unserem Herrn Jesus dem Messias. (ANTD).

"Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir." (Gal, 2,20).

Die Jünger sind Jesus auf diesem Pfad gefolgt, und haben buchstäblich gezeigt, was ein Überwinder nach Offb. 14,4 ist: Sie folgen dem Lamm, wohin es geht. Sie allein unter allen Menschen sind freigekauft als Erstlingsgabe für Gott und das Lamm.

Fußnoten zu Kapitel 19

19.3] Vers 3: *Ist es einem Mann rechtmässig erlaubt (gesetzeskonform) seine Frau **aus jedem Grund zu entlassen (scheiden)**?*

entlassen, scheiden:

נִשְׁרָה d-nešrē dass er scheide, weg lege.

Relative נִ + Peal Imperfect 3ms of נִשְׁרָה ("lösen, entlassen, scheiden")

Aus jedem Grund: Im Gesetz (5.Mose 24,1) steht nirgends "aus **jedem** oder irgendeinem Grund." Mose gibt zwar leider nur einen vagen Grund an, was Spielraum für rücksichtsloses Gutdünken lässt. Daraus hat die damalige Frauen unterdrückende Orientale Männer-Kultur "aus jedem Grund" gemacht, jedoch waren sie sich da nicht so sicher, deshalb die Frage.

19.4] Verse 4 & 5: *Aber Er antwortete und sagte zu ihnen: **Habt ihr nicht gelesen, das der, welcher sie **am Anfang** gemacht hat, der hat sie als Mann und Frau gemacht.*** (1. Mose 1,27).

*Und er sagte: **Deshalb soll ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und er soll seiner Frau***

anhängen, und die zwei sollen ein Fleisch sein.

(1. Mose 2,24).

Jesus muss die durch soziale und religiöse Regeln verwirrten Leute und Pharisäer **zurück besinnen auf den Anfang**. In 1. Mose können wir lesen, wie es Gott gemacht hat und die ursprüngliche Absichten und Prioritäten Gottes finden.

Genesis 1,27 zitierend, macht Jesus gerade klar, dass Mann und Frau gleichwertig gemacht wurden (nicht gleich, aber gleichwertig). **Die Frau ist für einen Mann sogar wichtiger als sein Vater und seine Mutter, weil er sie verlässt, um seiner Frau anzuhängen.**

(Genesis 2,24).

Diese Priorität wurde als eine der ersten Prioritäten von Gott persönlich ganz am Anfang bei der Schöpfung von Adam und Eva definiert! Und Jesus zitiert dies.

19.5] Verse 5 & 6: *Und er sagte: **Deshalb soll ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und er soll seiner Frau anhängen, und die zwei sollen ein Fleisch***

sein.

*6] Deshalb waren sie **nicht zwei**, sondern **ein Leib**;*

Jesus verwendet interessanterweise gerade nacheinander einmal das Wort für "Fleisch", und dann das Wort "Leib", um dasselbe zu beschreiben. Die Vereinigung von Mann und Frau zu einer körperlichen Einheit. Das in Genesis 2,24 verwendete hebräische Wort basar ist dasselbe, wie das Aramäische in Vers 5, auch **ܒܫܪ** bsar.

Das Wort Gottes benutzt den Ausdruck "Fleisch" hier bereits vor dem Sündenfall. Dies zeigt, dass es nicht per se etwas Sündiges ist.

Die Vereinigung von Mann und Frau zu einem Fleisch ist wesentlich von dem Sexualtrieb gesteuert.

Was ist der Unterschied zwischen Fleisch und Körper (Leib)?

- "Fleisch" betont den durch die äusseren Sinne, Hormone und Triebe beeinflussten Körper.
- Körper ist die irdische Behausung des menschlichen Geistes mit der Seele in einem Körper (Anzug).

Fußnoten zu Kapitel 19

Der Geist und die Seele (Verstand, Gefühle, Willen) soll den Körper kontrollieren und lenken und die Triebe im Zaum halten.

Durch den Sündenfall "rutschte" die Kontrolle über den Körper aus dem Geist in eine von den äusseren Sinnen und Trieben beherrschte Seele.

Dies hat das Fleisch entartet und anfällig zur Sünde gemacht. Die Sünde, "nichts Gutes", wohnt im Fleisch.

Soll oder wird? Man kann auch mit wird übersetzen:

*Deshalb **wird** ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und er **wird** seiner Frau anhängen, und die **zwei werden** ein Fleisch sein.*

Jesus zitiert aber wie es Gott von Anfang an gewollt hat, die Schöpfungsordnung. Deshalb ist das jussivische "soll" hier besser und auch einheitlich mit Vers 6: "**soll** der Mensch nicht scheiden"!

19.6] Vers 6: *Deshalb **waren** sie nicht zwei, sondern ein Leib; was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.*

Aramäisch hat "deshalb **waren** sie nicht zwei,

sondern ein Leib." Griechisch hat "sind".

Jesus beschreibt, wie es war, so wie Gott sie schuf, als Mann und Frau, welche ein Leib waren, nicht zwei.

Erst sündige Motive und Handlungen führten dazu, dass die Menschen anfangen, zu trennen, was Gott vereint hat.

Gott geht davon aus, dass sich **Zwei** finden und **Eins** werden.

Polygamie ist nicht ursprünglich vorgesehen. Polygamie zerstört dieses Bild der Zwei, die ein Leib werden, was ein Bild auf Christus und die Gemeinde ist. Polygamie entstand aus einer sozialen Notwendigkeit oder sozialer Ungleichheit. Wenn z.B. durch Krieg viele Männer umkamen, hat es im Interesse des Volkes Sinn gemacht, dass ein paar der übrigen Männer, welche es finanzieren konnten, sich mehrere Frauen nahmen. **Deshalb verbietet die Bibel Polygamie nicht, auch im Neuen Testament nicht.** Jedoch sollen Verantwortliche, Älteste, Aufseher und Diener der lokalen Gemeinde als gutes Vorbild nur Mann **einer**

Fußnoten zu Kapitel 19

Frau sein. (1. Timotheus 3,2.12; Titus 1,6).

Das Alten Testament gibt ein paar Regeln:

Z. B. 2. Mose 21,10–11; 5. Mose 21,15–17, damit die Frauen und Kinder nicht ungerecht behandelt werden.

Für Könige gibt es eine klare Einschränkung: „Er soll sich nicht viele Frauen nehmen“ (5. Mose 17,17).

Fast alle polygamen Beziehungen in der Bibel zeigen negative Folgen (Eifersucht, Streit, familiäre Zerrüttung, Götzendienst – bei Jakob, David, Salomo usw.).

Dies gesagt, **ist es klar, dass man sich hinsichtlich Polygamie an die Gesetze des Landes halten muss.** Heute ist Polygamie in den meisten Ländern zu Recht verboten. Aber nach einem Weltkrieg könnte es Sinn machen und das Volk vor Hurerei bewahren, Polygamie zeitlich begrenzt zu erlauben. So würden weniger Kinder unehelich geboren oder abgetrieben (ermordet), wenn sie zumindest in einem sozialen Rahmen einer polygamen Familie aufwachsen könnten. Dies

Fußnoten zu Kapitel 19

ist nur pragmatisch, entspricht aber nicht dem Ideal Gottes, und ist heute schwer vorstellbar.

Die christliche, biblische Kultur hat Polygamie erübrigt.

Die heutige nachchristliche Kultur des Westens ist nicht einmal mehr fähig, genug Kinder zu "produzieren". "Seid fruchtbar und mehrt euch" ist der erste Befehl Gottes an die Menschheit.

Aus islamischen Ländern, wo Vielweiberei z.T. nach wie vor erlaubt ist, hört man viele üble Geschichten.

19.7] Vers 7: *Sie antworteten ihm: Warum hat Mose dann **befohlen**, einen Scheidebrief zu geben und sie zu entlassen? (5. Mose 24,1).*

Die Pharisäer probieren aus einer Erlaubnis einen Befehl, ein Gebot zu machen. So kann man mit Worten das Wort Gottes manipulativ vom ursprünglichen Sinn ablenken. Jesus korrigiert sie und sagt: Mose hat **erlaubt, nicht befohlen**, und dies auch nur wegen eurer Herzenshärte. Gebot ist, dass er sie wenn schon nicht ohne

Scheidebrief entlässt.

19.8] Verse 9-12: *Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt - ausser wegen Unzucht - und eine andere nimmt der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene (Entlassene) nimmt, der bricht die Ehe.* 10] Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Situation des Mannes mit der Frau so ist, ist es nicht vorteilhaft, eine Frau zu nehmen. 11] Er aber sagte zu ihnen: *Nicht jeder Mensch kann dieses Wort fassen, sondern nur der, dem es gegeben ist.* 12] *Denn es gibt Eunuchen (Verschnittene), die so aus dem Leib ihrer Mutter geboren wurden, und es gibt Eunuchen, die von Menschen zu Eunuchen gemacht wurden, und es gibt Eunuchen, die sich selbst zu Eunuchen gemacht haben **um des Himmelreichs** willen. Wer es fassen kann, der fasse es.*

Nach Markus 10,10 sagt Jesus dies ab Vers 9-12 nicht mehr öffentlich, sondern zu Hause zu den Jüngern, die geschockt vom gerade gesagten nachfragen.

19.9] Vers 9: *Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt - ausser wegen Unzucht - **und eine andere nimmt der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene***

(Entlassene) nimmt, der bricht die Ehe.

(Römer 7,2-3; 1.Kor. 7,10-11).

Jesus erklärt die ursprüngliche Schöpfungsordnung.

Jesus wiederholt, was er schon in der Bergpredigt erlassen hatte: *Mt. 5, 31] Es wurde gesagt, “Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidungsbrief geben”. 32] Ich aber sage euch, dass jeder, der sich von seiner Frau scheidet, ausser wegen der Sache von Unzucht, der bewirkt, dass sie Ehebruch begeht, und wer eine Geschiedene nimmt, der begeht Ehebruch.*

Scheiden oder Entlassen ist nicht dasselbe wie die Ehe brechen. Das Einswerden von Mann und Frau ist ein gottgegebener **Ehebund** gemäss der Schöpfungs-Ordnung. Der Mensch soll diesen Ehebund nicht brechen. Ausnahme: bei Unzucht des anderen, wodurch der Ehebund ja schon getrennt wurde.

Wer sich scheidet, auch wenn es legal ist, und eine andere Frau nimmt, bricht damit die erste Ehe. Auch wer eine Entlassene, Geschiedene nimmt,

Fußnoten zu Kapitel 19

bricht damit ihre erste Ehe. Der Mann, der sich von einer Frau scheidet, bewirkt dadurch, dass die Frau aus existentiellen Überlebensgründen einen anderen Mann sucht, suchen muss, das heisst, er bewirkt, dass sie Ehebruch begeht, falls er nicht schon selber eine andere genommen hat.

Das Entlassen / Scheiden selber ist noch nicht ein Ehebruch. Ehescheidung / Trennung ist noch nicht Ehebruch, wenn beide alleine bleiben.

Paulus kennt offensichtlich die Lehren Jesu vom Matthäusevangelium bereits und bestätigt in Römer 7,2-3 dasselbe und geht in 1. Korinther 7,10-11 darauf ein, **dass solche, die sich trennen oder scheiden, so bleiben sollen - oder sich wieder versöhnen sollen.**

..

Entlassene, divorced woman: שְׁבִיטָה (šbīqtā)

Die Wurzel ist שָׁבַח (šbq) – „lassen, verlassen, freilassen, erlauben, vergeben“

שְׁבִיטָה ist das feminine Passivpartizip (Status emphaticus) von dieser Wurzel.

Wörtlich bedeutet es „die Gelassene / die Freigelassene / die Verlassene“.

Fußnoten zu Kapitel 19

Im Ehekontext ist es der technische Ausdruck für eine rechtmäßig entlassene Frau – also eine Frau, die durch den Scheidebrief (ktābā d-šūbqānā) freigegeben wurde. Es entspricht dem griechischen ἀπολελυμένη und dem hebräischen gērūšāh. Es ist also kein allgemeiner Ausdruck für „getrennt lebende Frau“ oder „verlassene Frau ohne Scheidung“, sondern speziell die legal Geschiedene. Die Passivform unterstreicht, dass die Handlung vom Mann ausgegangen ist (er hat sie „gelassen/freigegeben“).

Das passt genau zu dem, was in Vers 7–8 über den Scheidebrief und die Erlaubnis des Mose gesagt wird.

In kritischen griechischen NA28 Manuskripten fehlt der letzte Teil („und wer eine Entlassene nimmt..“).

19.10] Vers 10: *Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so ist, ist es nicht vorteilhaft, eine Frau zu nehmen.*

Diese geschockte Kurzschluss Reaktion der Jünger zeigt, wie sehr auch sie von einer ehebrecherischen Gesellschaft geprägt waren, wo es für einen Mann leicht war, eine "lästige" Frau loszuwerden.

Jesus und Paulus im Epheserbrief haben eine ganz

andere Ehe Kultur in die Welt gebracht - geprägt von erneuerten Menschen, welche in der göttlichen Liebe leben.

Die Reaktion ist eigentlich absurd. Wollen sie den ohne Frau durchs Leben gehen oder in Hurerei und wilder Ehe leben, wie das heute Gang und Gäbe ist? Die Jünger verstehen Jesus' strenge Lehre so: Wenn Ehe wirklich unauflöslich ist (außer bei Unzucht) und Wiederheirat Ehebruch bedeutet, dann ist der Preis extrem hoch. Ihre Schlussfolgerung „dann lohnt es sich nicht, eine Frau zu nehmen“ ist eine ziemlich resignierte Reaktion. Sie denken praktisch:

- Entweder man heiratet und riskiert, lebenslang an eine schwierige Ehe gebunden zu sein,
- oder man bleibt allein. (nicht sehr praktisch :-)).

19.11] Vers 11: ***Nicht jeder Mensch ist fähig für dieses Wort, sondern nur der, dem es gegeben ist.***

Ja, es ist nicht ganz leicht, zu verstehen, was Jesus genau meint und wieso Jesus im nächsten Vers

Fußnoten zu Kapitel 19

über Eunuchen spricht.

Fähig sein: **סָפֵּעַ** (sāpēq). Die Wurzel **ספח** bedeutet grundlegend: genügen, ausreichen, fähig sein, vermögen, fassen können.

וְהָיָה כִּי יִסְפַּע לְךָ הַדָּבָר הַזֶּה heißt wörtlich: „ist ausreichend / fähig / vermögend für dieses Wort“ oder „fasst dieses Wort“ / „ist diesem Wort gewachsen“. Das Verb selbst trägt die Bedeutung „fähig sein, etwas zu fassen / zu tragen / aufzunehmen“.

"Nicht jeder Mensch ist diesem Wort gewachsen"

„Nicht jeder Mensch kann dieses Wort fassen“

„Nicht jeder Mensch ist fähig für dieses Wort“.

Fassen wir alles sinnvoll zusammen:

Jesus bringt die höhere Moral des göttlichen Lebens, welche der ursprünglichen Schöpfungs-Absicht entspricht.

Der Mensch soll diesen Ehebund, den Gott zusammengefügt hat, nicht trennen.

Wiederheirat bedeutet Ehebruch, ausser bei vorheriger Scheidung wegen Unzucht.

Mose hat wegen der Herzenshärte der Menschen, erlaubt zu scheiden (5.Mose 24,1), und hat damit bewusst in Kauf genommen, dass die Ehe damit irreversibel zerbrochen wird (5.Mose

24,2-4).

Was bedeutet wegen der Herzenshärtheit:

Mose hat wahrscheinlich gesehen, dass Menschen in "unglücklicher" Ehe anfangen, fremd zu gehen, heimlichen Ehebruch und Hurerei zu begehen. Praktisch gesehen ist dann die Erlaubnis für Ehescheidung mit Konsequenz von Ehebruch (bei Wiederheirat) wenigstens in einem sozialen geregelten praktikablen Rahmen und schränkt wuchernde Unmoral, Fremdgehen und Hurerei ein. Dies alles wird nur nötig, wegen den verhärteten Herzen, das heisst, weil die Menschen ihre Herzen durch unmoralische und selbstsüchtige Begehren und Gewohnheiten verseucht und verhärtet haben. Jesus ist dieser Zustand des Volkes natürlich bewusst.

Jesus nennt die Menschen öfters: eine ehebrecherische Generation.

Die höhere Moral des göttlichen Lebens, ausgesprochen in: Der Mensch soll nicht scheiden, was Gott zusammengefügt hat, und: Wer eine andere nimmt, bricht die Ehe - ist ein Schock für die

Fußnoten zu Kapitel 19

ehebrecherische Generation, inklusive der Jünger! Jesus ist gekommen, um die ursprüngliche Ordnung wieder herzustellen.

Jesus räumt aber ein: *Nicht jeder Mensch ist fähig für dieses Wort, sondern nur der, dem es gegeben ist.*

Ich denke, dass Jesus damit andeutet, dass nicht jeder Mensch nach einer Scheidung fähig ist, alleine zu bleiben - und wieder heiraten wird und damit die Ehe bricht. Jesus rechtfertigt es damit nicht, verdammt es aber auch nicht speziell.

Und er fügt noch hinzu: *sondern nur der, dem es gegeben ist.*

Ehelosigkeit, auch nach Scheidung und Trennung, ist nicht jedem gegeben. Wiederheirat und dadurch Bruch der Ehe, kann grössere Unmoral, unkontrollierte Hurerei, verhindern. Deshalb hat Jesus dies vermutlich gesagt.

Und dann fügt Jesus noch die Eunuchen an, solche, die sich um des Königreichs der Himmel zu Eunuchen machen (kastrieren). Das ist nochmals eine andere Kategorie.

Wem nämlich gegeben ist, ohne Frau zu leben (wie

Fußnoten zu Kapitel 19

z.B. Paulus), der muss sich nicht zum Eunuchen machen. Aber es gibt scheinbar solche, welche dies machen, um des Reiches der Himmel willen. Jesus fordert nicht dazu auf, sagt aber, dass es solche gibt.

19.12] Vers 12: ...*und es gibt Eunuchen, die von Menschen zu Eunuchen gemacht wurden, und es gibt Eunuchen, die sich selbst zu Eunuchen gemacht haben um des Himmelreichs willen. ..*

Eunuchen: wörtlich Vertrauenswürdige. Könige habe Diener oft kastrieren lassen, damit ihnen auch das Harem **anvertraut** werden konnte und sie generell nicht versucht wurden, sich an Frauen im Hof zu vergreifen. Zudem mussten solche Eunuchen sich nicht um eine eigene Familie kümmern, sondern konnten sich voll auf den Dienst fokussieren. Daniel und seine Freunde wurden zu Eunuchen gemacht. Man sieht bei ihnen, wie sehr ihnen das geholfen hat, sich auf Gottes Willen und Wort zu fokussieren. Jesus plädiert nicht, sich kastrieren zu lassen, räumt aber ein, dass es solche gibt, die das tun.

Fußnoten zu Kapitel 19

Dies ist ein drastischer aber sicherer Weg, um nicht mehr von den Hormonen zu Ehebruch oder Unzucht gedrängt zu werden.

Ein Zwang für Zölibat für "Priester" ist unbiblisch, und verkennt die menschliche Natur. Verboten zu heiraten bezeichnet Paulus als Lehre der Dämonen. 1. Tim. 4,1-3. Paulus hat befohlen, dass ein Aufseher (Episkop = Bischof) einer lokalen Gemeinde Mann einer Frau mit gutem Leumund sein soll. Titus 1,5-7.

Der Zölibat Zwang für das kirchliche "Priesteramt" hat zu vielen Skandalen, Ehebrüchen und Pädophilie geführt. Sowohl das erzwungene Zölibat als auch das "Priesteramt" haben nichts damit zu tun, wie die wirkliche Ekklesia funktioniert.

Ich empfehle niemanden, auch freiwillig nicht, einen Zölibats-Eid zu leisten. Jesus verbietet ja auch, zu schwören, das heisst, Eide zu leisten. Matth. 5,33-37. Wer sich gedrängt fühlt für ein Leben ohne Ehe, **dem wurde dies vielleicht gegeben**, siehe Vers 11. Wenn nicht, und er möchte trotzdem ernstlich so leben um des Reiches

Fußnoten zu Kapitel 19

der Himmel willen, kann er ja eine Kastration erwägen, oder besser eine spätere Heirat nicht ausschliessen.

Ich möchte hier noch anschliessen, dass in der heutigen Generation mit Smartphones und Sozialmedien, **immer mehr Menschen einsam leben ohne Ehepartner**, ob geschieden, getrennt oder nie verheiratet. Wenn du noch genug jung bist, - unter 80 :-)) -- dann bemühe dich um Aktivitäten im realen Leben, wo du deinen Ehepartner finden kannst. Heute, in dieser Zeit des Abfalls vom Glauben, ist es auch nicht leicht, einen gläubigen Christen als Ehepartner zu finden. **Ich rate dringend davon ab, einen ungläubigen Ehepartner zu heiraten.** Dies erschwert noch mehr, einen Lebenspartner zu finden. Paulus gebietet man soll "ihm Herrn" heiraten und sich nicht unter ein Joch mit Ungläubigen begeben. Diese Situation führt dazu, dass viele ohne es zu wollen alleine ohne Ehe leben, und mit ihrer Sexualität zu kämpfen haben, insbesondere da visuelle sexuelle Reize überall sind. Dies ist ein

Fußnoten zu Kapitel 19

Kampf, aber es ist möglich, ein reines Leben zu führen. Dazu musst du ernsthaft dein Herz trainieren, sich auf deine **Neue Natur in Christus** zu fokussieren.

Wenn ihr in einem **Konkubinat** lebt, dann heiratet zumindest zivil, um die Sache in Ordnung zu bringen. Konkubinat ohne Sex ist unrealistisch. Sex ohne Ehe ist unverantwortlich. Also heiraten.

19.13] Vers 17: *Er aber sagte zu ihm: Warum nennst du mich gut? Es gibt keinen Guten außer einem — Gott. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, halte die Gebote.*

Da Jesus Gottes Sohn ohne Sünde ist, ist er ja eigentlich gut. Aber der Jüngling hat Ihn nicht deshalb gut genannt, weil er erkannt hätte, dass Er das inkarnierte Wort Gottes ist. Jesus verteidigte hier nicht sein Gott-Gleich-Sein. Er hat das Gott-Gleich-Sein ja "abgelegt", um in allem gleich wie wir zu sein, als Diener. Philipper 2,6-7. Eigentlich hat Jesus erst durch seinen Gehorsam bis zum Tod am Kreuz als fehlerloses Lamm endgültig bewiesen,

dass er gut ist.

Der frühe griechische NA28 Text gibt hier eine ungenaue rudimentären Übersetzung: *Was nennst du mich nach dem Guten. Es gibt einen der gut ist.* Der spätere Mehrheitstext und Textus Receptus hat diese Stelle dann revidiert und stimmt mit der Peshitta überein. Dies ist ein weiterer klarer Hinweis, dass die griechischen Manuskripte damals als revisionsbedürftig galten, weil es Übersetzungen sind, und sie wurden anhand der aramäischen Vorlage verbessert, angeglichen. Diese Tendenz ist bei vielen Abweichungen zu sehen. Zum Beispiel gerade auch in Vers 20: "von meiner Jugend" fehlt in NA28.

Das heisst, in den ersten Jahrhunderten war es den Schreibern des NT klar, dass das Aramäische der Urtext ist. Deshalb die vielen Revisionen, spätere Abweichungen der griechischen Manuskripte zu den ältesten Papyri. Das Aramäische wurde sorgfältig kopiert, nicht revidiert - sehr wenige Abweichungen, wenig oder keine sehr alten fragmentierten Papyri erhalten. Das Griechische wurde sorgfältig kopiert und bei der Gelegenheit und bei Bedarf, revidiert.

19.14] *Es ist leichter für ein **Seil**, durch ein Nadelöhr hineinzugehen, als für einen Reichen, in das **Königreich Gottes einzugehen**.*

Das aramäische Wort für **Kamel** ܕܓܡܠܐ I-ḡamlā kann auch **Seil** bedeuten, je nach Zusammenhang. In den Ohren der Aramäisch sprechenden Menschen war der Zusammenhang mit Nadelöhr hier klar: Seil. Es gab riesige Nadeln bis zu 12-18 cm lang mit relativ grossem Nadelöhr, wo eine Schnur hindurchpasste. Solche wurden verwendet, um Säcke, Tücher und Zelte zu nähen. Vermutlich hingen auch solche dickeren Seile, die man für viele Dinge benutzte, an der Wand des Hauses, wo Jesus sprach. Oder ein Rucksack der Jünger benutzte solche Seile. Vielleicht hat Jesus sogar so ein Seil in die Hand genommen und eventuell auch so eine grosse Nadel, um die Schwierigkeit oder Unmöglichkeit zu demonstrieren. **Ohne viel Fasern abzustreifen**, würde ein Seil auch durch so eine riesige Nadel nicht hindurchgehen. Siehe auch Errico/Lamsa: Aramaic Light on the Gospel of Matthew.

Fußnoten zu Kapitel 19

19.15] Vers 25: *Als die Jünger das hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten: **Wer kann dann gerettet werden?***

Wörtlich: **Wer kann dann leben, lebendig gemacht werden.** Wer kann dann zum Leben kommen. **Die Rettung ist vom Tod ins Leben zu kommen.** Das hebräische und aramäische Wort für retten ist meistens das Wort für leben. Die Errettung ist organisch, das heisst, eine Sache des Lebens von Gott.

Die Begebenheit des Reichen Jünglings zeigt ganz deutlich, **was Errettung, gerettet werden eigentlich bedeutet:**

Der Jüngling fragt nicht direkt nach: Wie kann ich gerettet werden, sondern:

Was muss ich tun, damit ich **das ewige Leben erlange?**

Dann sagt Jesus:

Wenn du aber **ins Leben eingehen willst**, halte die Gebote.

Dann; "was fehlt mir noch?"

Wenn du **vollkommen sein willst**, geh, verkaufe

Fußnoten zu Kapitel 19

deinen Besitz und gib den Armen, und **du wirst einen Schatz im Himmel haben;** und komm, folge mir nach.

Und: Schwer ist es für einen Reichen, **in das Königreich der Himmel einzugehen.**

Es ist leichter für ein Seil, durch ein Nadelöhr hineinzugehen, als für einen Reichen, **in das Königreich Gottes einzugehen.**

25] Als die Jünger das hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten:

Wer kann dann zum Leben gelangen. (gerettet werden).

Jesus: ***Bei den Menschen ist dies unmöglich.***

Dies macht deutlich, errettet zu werden, bedeutet, ins ewige (göttliche) Leben hinein zu gelangen, und dies ist gleich gesetzt mit: ins Königreich der Himmel zu gelangen. Das Königreich ist der Realm des göttlichen Lebens.

Dies ist bei den Menschen nicht möglich, weil sie dieses göttliche vollkommene Leben nicht aus sich selbst produzieren können.

Ich empfehle Bücher vom Bibellehrer Witness Lee zum Thema: Organische Errettung und Königreich der Himmel. Lee hätte

Fußnoten zu Kapitel 19

sich sehr gefreut über den aramäischen Urtext, welcher das Leben mehr betont.

19.16] *Verse 16-26: Jesus sah sie an und sagte zu ihnen:*

***Bei den Menschen ist dies unmöglich,
bei Gott aber ist alles möglich.***

Diesen Vers sollten wir auswendig kennen.

Es ist eine zentrale Wahrheit, wenn es um unsere Errettung, das ewige Leben und den Eintritt in das Königreich der Himmel geht.

Lies noch mal die Verse 16-26, die ganze Begebenheit vom reichen Jüngling.

Die Art und Weise, wie Jesus mit diesem jungen Mann umgeht, ist - genial, aber nicht so, wie wir es wahrscheinlich machen würden.

Überlege dir, wie würden wir reagieren, wenn ein neuer in unseren Hausbibelkreis käme und sagen würde: Ihr seid eine gute Gruppe, **was Gutes muss ich tun, damit ich ewiges Leben habe?**

Wir würden ihm vermutlich direkt antworten: Gut dass du nach dem ewigen Leben fragst. Du bekommst ewiges Leben nicht durch Gutes tun,

sondern musst an Jesus glauben.

Wieso ist Jesus nicht so mit Menschen umgegangen? Lasst uns danach trachten, reif im Glauben zu werden, und in solcher erhabener Weisheit und Geistesgegenwart mit Menschen zu reden. Herr Jesus, gib uns einen geistlichen Spürsinn im Umgang mit Menschen, was ihr Kernproblem ist und welche Worte sie jetzt gerade benötigen.

Wie "evangelisiert" Jesus hier?

Jesus schnappt ihn gleich beim ersten Wort:

Guter Meister - da erkennt Jesus bereits, dass er es mit einem selbstgerechten Menschen zu tun hat, welcher auch Jesus als guten Menschen eingeschätzt hat. Ich lese heute auch oft Sätze wie: "das sind die Guten". Die Bösen kristallisieren sich zwar deutlich heraus, das macht aber den Rest von uns, die nicht absichtlich Böses tun wollen und nicht feige Mitläufer sind, nicht zu Guten, sondern erstmals zu Selbstgerechten.

Jesus antwortet: **Warum nennst du mich gut? Es gibt keinen Guten außer einem — Gott. Wenn du aber ins**

Leben eingehen willst, halte die Gebote.

Jesus zählt die 5 der 10 Gebote auf, und die zweite Hälfte des wichtigsten Gebotes, die alle mit dem Verhalten unseren Mitmenschen gegenüber zu tun haben. Wie kann man alle Gebote halten, wenn nur Gott gut ist - ist das versteckte Dilemma hier? Trotzdem ist es richtig, die Gebote halten zu wollen. Der Jüngling behauptet, er habe diese alle von Jugend an gehalten. Er ist sich scheinbar keiner Sünde bewusst, aber spürt trotzdem, dass er das ewige Leben noch nicht hat. Er hofft, Jesus könne ihm noch das Fehlende geben. Mit diesen 6 Geboten konnte Jesus diesen sich bemühenden Menschen nicht in die Ecke treiben. Jesus weiss innerlich, wie sehr er an seinem Reichtum hängt. Den ersten Teil des wichtigsten Gebotes hat Jesus nicht erwähnt: **Gott lieben von aller Kraft, von ganzem Herzen und ganzer Seele**, und den Nächsten wie sich selbst. Darauf basierend konnte er ihm sagen: Verkaufe alles was du hast und gib es den Armen, solchen, die es dir nicht zurückgeben können, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und

komm, und folge mir nach.

Der junge Mann geht betrübt weg, er hat grossen Besitz.

Jesus lässt ihn gehen. **Dies ist schockierend.**

Aber damit nicht genug, doppelt Jesus noch nach.

*23]Wirklich, ich sage euch: **schwer ist es für einen Reichen, in das Königreich der Himmel einzugehen.***

*24] Und wiederum sage ich euch: **Es ist leichter für ein Seil, durch ein Nadelöhr hineinzugehen, als für einen Reichen, in das Königreich Gottes einzugehen.***

Jesus probiert den jungen reichen Mann soweit zu bringen, einzusehen, dass er merkt, dass er das ewige Leben nicht selber aus eigenem guten Tun erreichen kann und dass er den weltlichen vergänglichen Ballast des Reichtums abstreift, damit er die sehr kurze einmalige Gelegenheit ergreift, Jesus nachfolgen zu können. So kann er aus erster Hand miterleben, wie ein Leben würdig des ewigen Lebens geführt wird: in Führung durch den Heiligen Geist und Abhängigkeit und Gehorsam dem himmlischen Vater gegenüber. Und als Jünger wäre er dann bei den ersten 120, welche

an Pfingsten den verheissenen Heiligen Geist empfangen, ohne den es unmöglich ist, in das Reich der Himmel, ins ewige Leben, einzugehen.

Also, alles zu Verkaufen und den Armen zu geben, hätte dem jungen Mann einerseits einen Schatz im Himmel gesichert, aber nicht damit hätte er sich das ewige Leben erkaufte, sondern, **vom Ballast im Herzen und Leben befreit, hätte er Jesus nachfolgen können.** Jesus ist der Lebensgeber.

Es ist die persönliche Nähe zu Jesus dem Messias, die uns Zugang zur göttlichen Kraft, Gnade, Barmherzigkeit und allen Verheissungen gibt, zur Geburt aus Gott und dem Empfang des Heiligen Geistes und des ewigen Lebens in unserem Geist. Die Innenwohnung von Jesus als der lebengebende Geist, die göttlich Natur und das göttliche Leben in uns befähigen uns, ein Leben zu führen, wo unsere Seele und Charakter umgewandelt wird in das Bild von Jesus, und so erneuert in das ewige Leben eingehen kann.

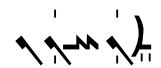
Hebräer 7,24-25: Dieser Jesus aber, weil er für immer bleibt, hat ein Priestertum, das nicht vorübergeht. Und

er vermag für immer die lebendig zu machen (zu retten), die durch ihn zu Gott hinzutreten, denn er lebt immerdar und bringt Fürbitte für sie dar.

Auch die Fussnoten der McArthur Studienbibel zum reichen Jüngling sind empfehlenswert. Für weitere Parallelstellen und Kommentare ist diese umfangreiche Studienbibel nützlich. Ich selber "leide" jeweils darunter, dass ich zuerst einen gut belichteten Raum bzw. Lampe finden muss, um den Text und die kleine Noten lesen zu können.

Die ANTD und englische ROOTS Studienbibel wählt bewusst ein sehr gut auf Smartphones lesbares Format. Im Prinzip kannst du dir den Text von einem Programm vorlesen lassen und so die Bibel studieren, auch während dem Frühstück, anstatt durch News oder irgend welche Posts zu scrollen.

19.17] Vers 27: *wir* haben alles verlassen und sind Dir nachgefolgt.

Das aramäische Wort für wir  'enahnan ist sehr ähnlich dem hebräischen, und kommt als deutliche Betonung hervor. Es kommt in alten Manuskripten von Matthäus, Lukas und Johannes vor.

Fußnoten zu Kapitel 19

19.18] Vers 27: *Dann antwortete Kepha und sagte zu Ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind Dir nachgefolgt. Was wird dann für uns sein?*

Wie schön muss es für Kepha hier gewesen sein, zu entdecken, dass er auf der richtigen Seite der Geschichte, auf der richtigen Seite von Jesus dem Messias war, weil er und die anderen Jünger den Preis bezahlt haben und alles für Jesus verlassen haben.

19.19] Vers 28: *Amen, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der neuen Welt, wenn der Menschensohn auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.*

In der neuen Welt: Im neuen Äon, im neuen Zeitalter.

Die griechischen Manuskripte übersetzen hier anstatt neue Welt (Zeitalter), neue Geburt: Wiedergeburt. Es ist ein offensichtlicher Verwechslungsfehler. Die zwei Wörter sehen in der alten Schrift sehr ähnlich aus.

Fußnoten zu Kapitel 19

Das Wort Wiedergeburt macht hier keinen richtigen Sinn. Aber das Neue Testament lehrt klar von einer Neuen Welt, Neuen Schöpfung.

Let's compare the Aramaic words for **"in the new world"** and the first for **"In new birth"**
כַּעֲלָמָא הַדְּתָא - **"in the new world"**
כַּבִּלְדָּא הַדְּתָא - **"In new birth"**

How about in Dead Sea Scroll script? –

כַּעֲלָמָא הַדְּתָא - **"in the new world"**
כַּבִּלְדָּא הַדְּתָא - **"in the new birth"**

Kinda eerie, aint it?

So it looks like a Greek saw כַּעֲלָמָא - **"in the world"**
and read it as כַּבִּלְדָּא - **"in the birth"**, in Matthew 19:28.

(Bauscher: The Aramaic-English Interlinear New Testament, with Companion Notes Volume.)

Dies ist einer der deutlichen Hinweise, dass das Griechische vom Aramäischen kommt, die Abweichung kann leicht durch dieses Versehen erklärt werden, während es überhaupt keinen Anhalt gäbe, das griechische Wort für Wiedergeburt παλιγγενεσία mit neue Welt/Zeitalter zu übersetzen. Dasselbe griechische Wort παλιγγενεσία wird noch in Titus 3,5 verwendet, wo es korrekt übersetzt für das aramäische "Geburt von Neuem".

Diese Abweichung durch einen Lesefehler / Irrtum hat uns zu einer Parallelstelle geführt, die optimal

Fußnoten zu Kapitel 19

zu diesem Kapitel über Errettung passt:

Titus 3,3-7 ANTD:

3] Denn auch wir waren vordem ohne Verstand und ohne Überzeugung, und wir irrten und waren verschiedenen Begierden unterworfen, und in Bosheit und Neid wandelten wir umher, und wir waren verhasst und hassten auch einer den anderen.

4] Als aber die Güte und die Barmherzigkeit Gottes, **unseres Lebens-Gebers** (der uns lebendig macht), erschien, 5] nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir getan haben, sondern nach seiner eigenen Barmherzigkeit **hat er uns lebendig gemacht durch das Waschen der Geburt aus dem Haupt (Anfang) und Erneuerung des Heiligen Geistes,**

6] den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus den Messias, **unseren Lebensgeber,** 7] damit wir durch seine Gnade gerechtfertigt werden und **Erben seien in der Hoffnung auf das Leben, das für immer ist.**

19.20] Vers 28: *Jesus sagte zu ihnen: **Amen, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der neuen Welt, wenn der Menschensohn auf dem Thron***

seiner Herrlichkeit sitzt, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Lukas 22,28–30 „Ihr seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen. Und ich vermache euch das Königreich, wie mir mein Vater vermacht hat, dass ihr essen und trinken sollt an meinem Tisch in meinem Königreich und auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.“

Weitere verwandte Stellen:

Daniel 7,13–14.27 – Der Menschensohn empfängt Herrschaft; die Heiligen des Höchsten bekommen das Königreich.

Matthäus 25,31 – Der Menschensohn sitzt auf dem Thron seiner Herrlichkeit (fast identische Formulierung).

Offenbarung 3,21 und 20,4 – Die Überwinder sitzen mit Christus auf dem Thron / richten.

1. Korinther 6,2–3 – Die Heiligen werden die Welt und Engel richten.

Die Formulierung „**der Menschensohn sitzt auf dem Thron seiner Herrlichkeit**“ ist sehr eng

verwandt mit den Bilderreden des äthiopischen Henochbuches (besonders **1. Henoch** 62 und 69). Dort sitzt der „**Menschensohn / Auserwählte**“ **auf dem Thron der Herrlichkeit** und richtet.

Auf zwölf Thronen sitzen: Die 12 Apostel nehmen unter den Söhnen Gottes in der Ekklesia eine Sonderstellung und erhalten die Sonderstellung über die 12 Stämme Israels. Aber alle überwindenden Gläubigen werden auf Thronen sitzen. Wir sind die neuen Söhne Gottes (das schliesst Glaubensschwwestern natürlich mit ein), **und wir werden die bisherigen Söhne Gottes, die gefallenen Engel, die Mächte in den Himmeln, welche über die Nationen gesetzt wurden und diese in Finsternis halten, richten und ersetzen.**

12 Stämme Israels richten.

Die Gemeinde, die Ekklesia ist heute das Israel Gottes: Galater 6,16. Nach Römer 9-11 wird jedoch ein Überrest Israels sich bekehren und gerettet werden. Jesus hat mit der Verheissung der

Fußnoten zu Kapitel 19

Belohnung für seine Jünger, die 12 Stämme Israels zu richten in Neuen Zeitalter, das so wörtlich gemeint, nicht übertragen geistlich. Im neuen Zeitalter, dem Tausendjährigen Reich, werden die Apostel über den bekehrten, wiederhergestellten Rest Israels herrschen und richten, aus der Himmlischen Sphäre heraus.

Zur Zeit von Jesus waren im damaligen Israel hauptsächlich zurückgekehrte Judäer (Juden), welche von der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrten, und Galiläer, welche Teils Überreste und Zurückgekehrte von den 10 Stämmen und Teils Mischlinge waren, und die Samariter, welche hauptsächlich zugezogene Heiden waren, welche die jüdischen Sitten teilweise übernommen hatten. Aber es waren nicht die 12 Stämme zum richten da. Ein Teil der Juden und die Jünger hofften damals auf eine grössere Rückführung.

Hier ein paar alttestamentliche Verheissungen dazu:

Hesekiel 37,15–28:

Gott lässt Hesekiel zwei Stöcke nehmen – einen für

Fußnoten zu Kapitel 19

Juda und einen für Josef/Ephraim (die Nordstämme). Sie werden zu einem Stock in seiner Hand.

Dann heißt es ausdrücklich:

„Ich werde die Israeliten aus den Völkern holen... und sie in ihr Land bringen. Und ich werde sie zu einem Volk machen im Land... und ein König soll König über sie alle sein... und sie sollen nicht mehr zwei Völker sein.“

Das ist die deutlichste Ankündigung der Wiedervereinigung aller Stämme unter einem Davidischen König.

Jesaja 11,11–13.

„An jenem Tag wird der Herr seine Hand zum zweiten Mal ausstrecken, um den Überrest seines Volkes freizukaufen... Er wird ein Banner für die Nationen aufrichten und die Vertriebenen Israels sammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenbringen. Dann wird der Neid Ephraims weichen... Ephraim wird Juda nicht mehr beneiden und Juda Ephraim nicht mehr bedrängen.“

Fußnoten zu Kapitel 19

Jeremia 3,18

„In jenen Tagen wird das Haus Juda zum Haus Israel kommen, und sie werden gemeinsam aus dem Land des Nordens in das Land kommen, das ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.“

Jeremia 31,31–34 (der Neue Bund) Wird ausdrücklich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda geschlossen.

Hosea 1,10–11 – Die Kinder Israels und die Kinder Judas werden sich sammeln und sich ein Haupt setzen.

Jeremia 23,5–8 – Ein gerechter Spross Davids; Juda wird gerettet und Israel wohnt sicher; die Rückführung wird größer sein als der Auszug aus Ägypten.

Hesekiel 34,23–24 + 37,24 – Ein Hirte (David) über alle.

Amos 9,11–15 – Wiederaufrichtung der zerfallenen Hütte Davids und endgültige Einpflanzung ins Land.

Deuteronomium 30,1–10 – Sammlung aus allen Völkern, auch wenn sie am Ende des Himmels sind.

...

**Seit 1948 gibt es wieder einen Staat "Israel".
Stolperstein mit 2 Seiten.**

Wir leben heute eindeutig in der Endphase der Endzeit vor dem Wiederkommen von Jesus dem Christus in Herrlichkeit.

Wir Christen, die Wirklichkeit vom Volk Gottes im Messias Yeshua, das wahre Israel Gottes, sind in Gefahr punkto weltlichem Israel von 2 Seiten. Wir sehen, was für böse Menschen wie die Rotschids, aus der Synagoge satans, hinter der Gründung des modernen Israels standen. Das ist nicht das erste mal, dass Gott satan und seine Sklaven benutzt oder zwingt, um seinen Willen zu tun. Wir sehen die üblen, rassistischen, Nationen verachtenden Taten und Aussagen der talmudisch verblendeten Juden, welche dadurch auch die Synagoge des Bösen sind. Jesus warnte vor denen, die sich Juden nennen, aber eine Synagoge satans sind. Trotzdem gibt es viele "echte" Juden und Israeliten in Israel und auf der ganzen Welt. Unter echt meine ich hier, mit Abstammung von den 12 Stämmen.

Fußnoten zu Kapitel 19

Einerseits sind wir in Gefahr, die bösen Werke dieser Talmudisten, Kabbalisten, Zionisten, etc. zu unterstützen und ihre bösen Taten gut zu heissen, oder ihre verstockte Religion der Ablehnung des Messias Yeshua zu bagatellisieren.

Jeder Jude und Israelit, der nicht an Jesus den Messias glaubt, ist ausserhalb der Realität, ausserhalb des Willen Gottes, ausserhalb des Reiches Gottes, nicht Teil der Neuen Schöpfung. Jesus hat durch den Tod und die Auferstehung einen Neuen Mensch kreiert.

Kein Jude und kein Mensch kommt um das Kreuz von Jesus herum!

(Eph. 2,1-17; 3,5-6; Gal. 3,28).

Und andererseits sind wir wie der Rest der Welt in Gefahr, uns an Israel in Hass und Taten zu vergreifen, und die Juden als das Übel zu sehen.

Ich rate, keine eindeutig pauschal gegen Israel oder die Juden gerichtete Aussagen zu machen oder verbreiten, und es Gott zu überlassen, zu richten.

Aber ich bin dagegen, dass wir aus Angst vor

Fußnoten zu Kapitel 19

Repressalien wegen falsch angewandten Antisemitismus Regeln schweigen zu offensichtlich bösen Taten dieses Israels und der "Zionisten" und Juden. Die Bösen haben längst gemerkt, dass sie sich als "Juden" getarnt schützen können.

Es ist unsere Pflicht, böse Taten ans Licht zu bringen, und Unglaube und die Ablehnung des Yeshua HaMashiach zu tadeln.

Es ist einfach zu beachten, dass Gott sich das Recht genommen hat, diesen Flecken der Erde den Israeliten, den 12 Stämmen zu geben, und ich würde nicht wagen wollen, Gott in die Quere zu kommen. 5. Mose 32,1-47.

Der Jude Jesus, der Messias Israels, hat getrauert um die verlorenen Schafe Israels. Und er sehnt sich danach, dass ein Überrest zu ihm zurückkommt und auch in ihr Land zurück kommt.

Gal.3,28:Da ist weder **Jude noch Heide**, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus.

29 Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

Zusammenfassung Matthäus 19:

Wer kommt hinein in das Königreich der Himmel?

19.21] Wir haben **vier Abschnitte in Matthäus 19:**

1. Das Eheband, Der Mensch ist männlich und weiblich.
2. Die Kinder kommen zu Jesus.
3. Der reiche junge Mann.
4. Die Belohnung derer, die etwas für Jesus aufgeben.

Der Rote Faden durch alle Abschnitte ist:

Die Bedingungen und die Hindernisse zum Eintritt in das Königreich der Himmel.

1. Die Schöpfungsordnung, die Sexualität, der Ehebund, Ehebruch und Unzucht - wir müssen unser Leben in dieser Hinsicht **in Ordnung bringen**, soweit wie nur möglich. Bring Jesus in deine Situation. **Musst du etwas um des Himmelreichs willen in Ordnung bringen oder ändern? Tue es.**

2. Komm im vollen **Vertrauen** wie kleine Kinder **mit allem in deinem Leben zu Jesus**. In selbstverständlicher **Abhängigkeit** statt stolzer Selbstsicherheit und Eigenbemühungen.

3. **Streife die Fasern des Reichtums, des**

Besitzes und von allem, was dein Herz verhärtet und beschwert, ab. Gib den Armen, denen, die dir nichts zurückgeben können, mach dich frei, um Jesus nachzufolgen, seinen Willen tun zu können.

4. Die Belohnung: **Und jeder,** der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Felder **um meines Namens willen** verlässt, **wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben.**

Der Preis zum Eintritt in das Königreich der Himmel: Gib auf, was dich hindert, zum König Jesus kommen zu können.

19.22] Es folgt ein Beispiel der **Roots Multi-Lingual** Wort für Wort Übersetzung mit grammatischen Erklärungen zu jedem Wort. Ich empfehle für noch genauere Wort und Textstudien, diese zusätzlich zu verwenden. Es ist eine wichtige Grundlage für den Bibeltext dieser ANTD Studienbibel.

Matth. 19,6: Daher waren sie nicht zwei, sondern ein Leib. Was also Gott zusammengefügt hat, soll der

Mensch nicht trennen.

Detaillierte Zerlegung (Verbformen und Nuancen):

- מָדֵן (mādēn): „daher / folglich / also“
(Schlussfolgerungspartikel).
- לֹא הָיוּ (lā hwaw): „sie waren nicht“.
hwaw = Peal Perfect 3. Person maskulin Plural von הָיָה („sein“). Es handelt sich um eine vergangene, faktische Feststellung („sie waren / sind geworden“), nicht um Präsens.
- שְׁנַיִם (treyn): „zwei“.
- אֲלֵא (ellā): „sondern / aber vielmehr“.
- הָאֶחָד פְּגָר (ḥad p̄gar): „ein Leib / ein Körper“.
p̄gar steht im Status absolutus (unbestimmt), was die Einheit betont.
- מַדֵּם (medem): „etwas / was“ (hier als Relativpronomen „das, was“).
- אֲלֵא כֵּן (hākīl): „also / daher“ (erneute Schlussfolgerung).
- דָּלַחַּלְלָהּ אֱלֹהִים (d-allāhā zawweḡ): „das Gott zusammengefügt hat“.
zawweḡ = Pael Perfect 3. Person maskulin Singular von דָּלַח („paaren / verbinden /

zusammenfügen“). Das Pael betont hier die intensive, vollendete Handlung Gottes.

- **بَرْنَشَا (bar-nāšā):** „der Mensch / ein Menschensohn“ (Status emphaticus = bestimmt).

لَا تَفْشَلْ (lā nepraš): „soll nicht trennen / möge nicht scheiden“.

nepraš = Peal Imperfect 3. Person maskulin Singular von פָּרַשׁ („trennen / scheiden“). Das Imperfect hat hier klar jussivischen Charakter (Verbot / Aufforderung).

Die beiden Hälften des Verses sind klar parallelistisch aufgebaut: erst die Feststellung der Einheit (Perfect), dann die daraus folgende Aufforderung (Imperfect jussiv).

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Hier folgt ein echtes Beispiel der 3 Sprachigen Wort-für-Wort Ausgabe der Roots Multilingual:

Matthew 19:4 Aramaic (Peshitta)

[illegible]

Fußnoten zu Kapitel 19

But he answered and said to them: “Have you not read that he who made from the beginning made them male and female?”

Er aber antwortete und sagte zu ihnen: „Habt ihr nicht gelesen, dass der, der von Anfang an gemacht hat, sie als Männliches und Weibliches gemacht hat?“

Word-for-Word Morphological Analysis

Aramaic	Transliteration	Meaning	Morphology / Notes
ܗܘ	hū	he	Independent pronoun 3ms
ܕܥܢ	dēn	but / however	Particle
ܕܢܬܝܒ	‘nā	he answered	Peal Perfect 3ms of ܢܬܝܒ
ܘܥܡܪ	we-’emar	and said	Peal Perfect 3ms of ܥܡܪ + conjunction
ܠܗܘܢ	l-hūn	to them	Preposition ܠ + 3mp suffix
ܠܐ	lā	not	Negation
ܩܪܝܬܘܢ	qraytūn	have you read	Peal Perfect 2mp of ܩܪܐ (“to read / call”)
ܕܗܘ	d-haw	that he / the one	Relative ܕ + demonstrative pronoun
ܕܒܪܐ	d-’baḏ	who made	Relative ܕ + Peal Perfect 3ms of ܒܪܐ
ܥܡܢ	men	from	Preposition
ܒܪܥܝܬ	b-rēšīt	the beginning	Preposition ܒ + noun ܪܥܝܬ (construct)
ܕܡܕܝܢܐ	dekrā	male	Noun/Adjective, masculine singular emphatic
ܘܢܥܡܬܐ	w-neqbṭā	and female	Conjunction + noun, feminine singular emphatic
ܒܪܐ	’baḏ	he made	Peal Perfect 3ms of ܒܪܐ
ܠܗܘܢ	’ennūn	them	Independent pronoun 3mp